



Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH E I 21.6.87**
Titel **Zürcher Schulumfrage: Richterswil**
Datum [1771/1772]

[S. 1]

Beantwortung der fragen über den / schul unterricht in der gemeine / Richtenschweil. /

A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.

- 1. Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?*
- 2. Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?*
- 3. Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?*
- 4. Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?*
- 5. Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?*

[1–5]

Schulen hat es 2, im dorf und mite des bergs. / Die anzahl der kinder im dorf ist von 60 bis 100, / im berg von 20 bis 60, und darunter ein drittel mehr / knaben als töchtern. Die ungleichheit rühret in ansehung des / ersteren her von den geschäften der elteren, feldarbeit sonder- / heit im berg im winter schnee, kälte, weil die häußer im umkreis / von der schul zimlich entferrnt, des anderen halben, weil / die töchternlein zum spinnen ziehen bei den webstüllen ge- / brucht werden, sonderbahr arme kinder. /

Dienstkinder hat es sehr wenige von diesem alter, werden / eintweder bei hauß oder in den nebenstunden, die die / schulmeister am sonntag halten, unterricht. /

b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.

- 1. Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schiken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?*
- 2. Hat es eine Sommer-Schule?*

3. *Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?*
4. *Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?*
5. *Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?*
6. *Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?*
7. *Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schicken?*

[1–7]

Von 5 Jahren an werden die Kinder in Schul geschickt und spätt- / er, je nach den Gesundheitsumständen und Stärke des Leibs, / bis auf 10 und mehr Jahr, nach Beschaffenheit der Kinder / und [ver]mögen der Eltern, doch müssen sie auch lesen und / die meisten Lehrmeister, zeügnußen, gebetter, psalmen / können. /

Die beiden Schulen werden 46 Wochen gehalten, sie sind gefreit / von allen Abgaben der Eltern, und täglich 5 Stunden gehalten. / Die Ferien werden noch den 6 restierenden <Wochen> im Jahr in / Ernd und Herbstzeit eingetheilt. //

[S. 2] Die Mittel saumselige Eltern, so viel der Pfarrer und / Stillstand gebrochen kan, liederliche Eltern zu [ver]mögen, / die Kinder in Schul zuschicken, sind beständiger Zuspruch, / öffentlich und privatim, mit Einhaltung monatgelter / und anderen Dingen. Allein bei [ver]armten Eltern sind / 100 Entschuldigungen, die nötige Kleidung, Frühzeit- / ige Arbeit der Kinder, damit sie zueßen haben, schwach- / liche Umstände wegen [ver]hungerten Leibs. /

c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.

1. *Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule widmen kan?*
2. *Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?*
3. *Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?*
4. *Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?*
5. *Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In letztem Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?*

[1–5]

Die Besoldung des Schulmeisters im Dorf bestehet / in einem ganzen Hauß von der Gemeinde, darin ein / große eigene Schulstube, jährlich 6 fl aus dem Schloß / Wedenschweil, so auch ein immer most supen von daselbst, / von der Gemeinde 3 Mütt kernen, aus dem Kirchgut / 49 fl 8 ß., aus dem Armengut 28 fl 32 ß., alle 2 / Jahr aus dem Gemeind Holz 2 Klaffter mit Kosten. / Handwerk treibt er keines, hat etwas eigene Güter, / Reben und Wißen. /



Der schulmeister im berg hat auch ein eigen hauß / von der gemeine samt einer jucharth wißen, / von hochgeacht unser gnädig hhrren. holz in Deüfen- / bach jährlich 2 klaffter mit kösten, ein halben eimmer / mostsupen aus dem schloß Wedenschweil, aus / dem kirchengut 21 fl, aus dem gemeindsekel / 5 lb., so auch aus dem armen gut 5 lb., aus dem / allmentgut 12 fl, von einer [ver]gaabung richter / Haußers sel. 5 lb., weiter einer solchen Heinrich Eschmann / sel. auf Obermatt 2 lb., alle 2 jahr aus dem / gemeind holz in circa 3 klaffter mit kösten. // [S. 3] Handwerk tribt er keines, hat ein wenig güter, widmet / sich der schul mit allem fleiß. /

d. Nacht-Schulen.

1. *Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?*

2. *Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?*

[1–2]

Werden im somer und winter 2 mohl in der wuchen / gehalten, sontags und samstags von 6 bis 8 uhr, die / zahl der kinder belaufft sich bis auf 30 von 10 / jahren bis auf 16 und 20. Die liechter werden von elteren / bezahlt. /

B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Charakter des Schulmeisters.

1. *Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?*

2. *Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?*

3. *Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?*

4. *Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?*

5. *In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?*

[1–5]

Was den caracter des schulmeister betrifft, so / weiß nichts anders, als daß beide frumme, ehrlich[e], / gesittete und bescheidene männer seien, die auch eine / zimmlich gute wüßenschafft besizen von unseren / allerheiligsten religion und sich in ihrem beruff / getreü zeigen, auch, so vil mir bekannt, bei jedermann / in gutem credit, laßen sich auch in allem leiten und / führen und rahten. /



b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.

1. *Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?*
2. *Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?*
3. *In wie viel Zeit wird gemeinlich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?*
4. *Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?*
5. *Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?*
6. *Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?*
7. *Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?*
8. *Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?*
9. *Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?*
10. *Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öftere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?*
11. *Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?*
12. *Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?*
13. *Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?*
14. *Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?*
15. *Wird bey dem Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?*
16. *Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?*
17. *Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?*
18. *Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?*
19. *Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?*

20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?
21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?
22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?
23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?
24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.
25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?
26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?
27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?
28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?
29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?
30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?

[1–30]

Die pensa werden mit bedacht und einsicht auf der kinder / fehgigkeit vorgeschriben und eines halben tags 2 mohl / examiniert, die pensa gezeichnet, und bei großer an- / zahl der kinder muß der schulmeister ein oder 2 / der dauglichsten zum examinieren brauchen. /

Das buchstabieren wird so lang fortgesetzt, bis sie richtig / leßen können, und so dann auch wuchentlich ein halber tag / bei allen damit ein untersuchung angestellt, damit nichts / [ver]geßen. Es gehet auch das bustabieren sehr ungleich zu, / so das darüber nichts bestimmetes zusagen ist, wie auch / von übrigen progressen. /

Geschribenes lehrnen vast die meisten kinder im dorf, / im berg der halbe theil, erstlich des schulmeisters hand, // [S. 4] dennoch schuld, kauffs und andere brief und schriffthen. /

Auswendig müßen sie lehren gebetter, psamen [sic], fragstückli, / lehrmeister, und alle wuchen <1 tag> darzu insgemein ange- / wendt und noch fehgigkeit eingericht. /

Nochdem sie dann recht leßen und den lehrmeister können, / werden sie zum schreiben angesetzt, im dorf lehrnen auch / die meisten schreiben, im berg schreiben

dismohl 12 knaben / und 4 t chterlein, und geschihet noch der vorschrifft / der schulmeister von spr chen, psalmen und anderen nuzlichen / lehren. Wird auch so vil möglich auf die ortogra- / phie gesehen und der nochmitag zum schreiben an- / gewendt. /

Rechnen wird nicht in der schul gelehrt, sonder die / bemitleten elteren laßen ihre kinder hernoch, so sie / nit mehr in schul gehen, lehren. /

Brafne und sorgfeltige elteren laßen sich freilich an- / gelegen sein, ihre kinder zuhau  zu unterrichten / und auch noch ihrem [ver]halten in der schul frogen, / zuw nschen were aber, das ihre anzahl gr o er. /

In der music werden vile kinder von mehrerem / alter unterricht von einichen music liebhaberen / in der gemeine, sontags und in der wuchen, im singen, / geigen und anderen instrumenten. /

Das erlehrnte von gr o eren kindern, die nit mehr / in schul gehen, wird von fleißigen und brafnen elteren / vortgesezt und auch durch das jährliche schul examen / und privat information des pfarrers [ver]mehrt. /

c. Schul-Zucht.

- 1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?*
- 2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?*
- 3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium natur e ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?*
- 4. Wie wird insbesondere das L gen, wie werden kleine Diebst le, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schl gereyen u. s. w. bestraft?*
- 5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?*

[1–5]

Die fehler alle, die eine andung und straf [ver]dienen, / werden noch beschafenheit mit ruthen, prostituieren und schul- // [S. 5] behalten etc. bestraft und die reinlichkeit der / schul beobachtet. /

d. Schul-Besuche und Examina.

- 1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche n zlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?*
- 2. Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?*
- 3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?*
- 4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?*
- 5. Nehmen die anwesenden Vorgesetzten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?*
- 6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?*

7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?

8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?

[1–8]

Werden öfters vorgenommen und das [ver]halten des / schulmeisters und der kinder beobachtet und noch / befinden das nötige untersagt und errineret, / ihre progres untersucht. /

Examen wird eins jährlich gehalten und darzu ein / tag gebrucht, in beisein des pfarrers und aller / vorgesezten, alle kinder werden examiniert im / bustabieren [sic], leßen, betten, lehrmeister, vorlegung der / probschiffen, und so dann mit nötigen ermun- / erung an den schulmeister als kinder und einem / gebett beschloßen. /

Præmien werden keine ausgetheilt. Bücher bekommt / die gemeine aus lobl. allmoßen amt jährlich 4 psalmen / bücher, 4 zeügnußen, 4 bettbücher, 12 lehrmeister / und so vil nahmenbüchli. Die werden unter die ärmsten, / so sie es benötigt und die schulmeister deswegen einen / bericht ablegen und ihren fleiß rühmen, ausgetheilt. //

e. Nacht-Schulen

1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.

2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?

3. Und was nimmt er etwa darinn vor?

[1–3: keine Antworten]

C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.

1. Bringen es die meisten Schul-Kinder zulezt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?

2. Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?

3. Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?

4. Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?

5. Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?



6. *Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?*
7. *Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?*
8. *Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?*
9. *Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?*
10. *Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?*
11. *Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theurung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?*

[1–11: keine Antworten]

[S. 6–8] [leer]

[Transkript: crh/04.04.2012]